

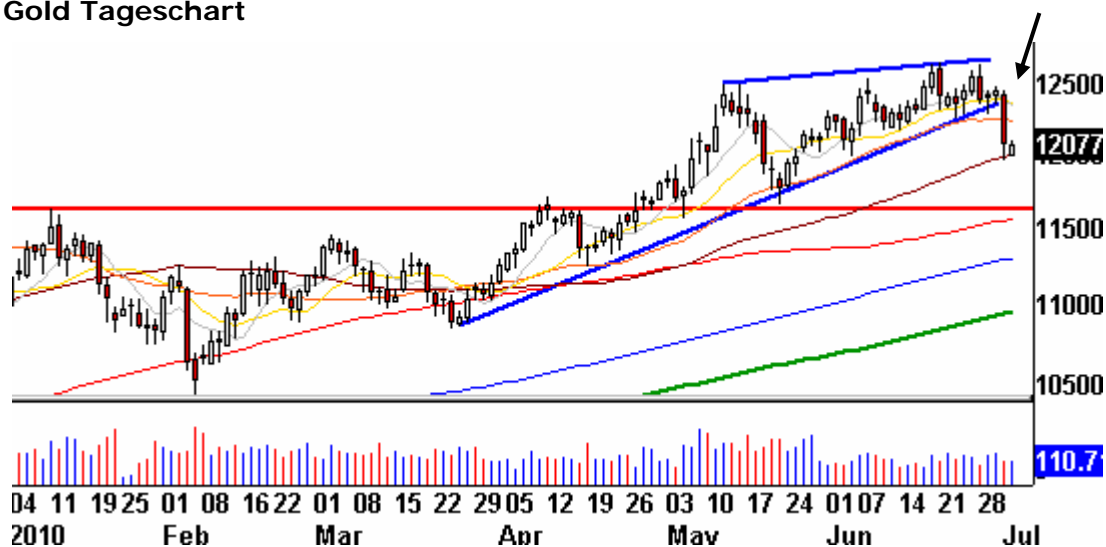
# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 2. Juli 2010

Wir schrieben gestern: „Vorsicht bei Gold; die letzten Kerzen sind sehr eng (siehe Pfeil). Die blaue Linie droht unterschritten zu werden. Die Aufwärtsbewegung wäre zunächst beendet; ein Fall in den Bereich von 1.160 Punkten (rote Linie) wäre die wahrscheinliche Folge.“

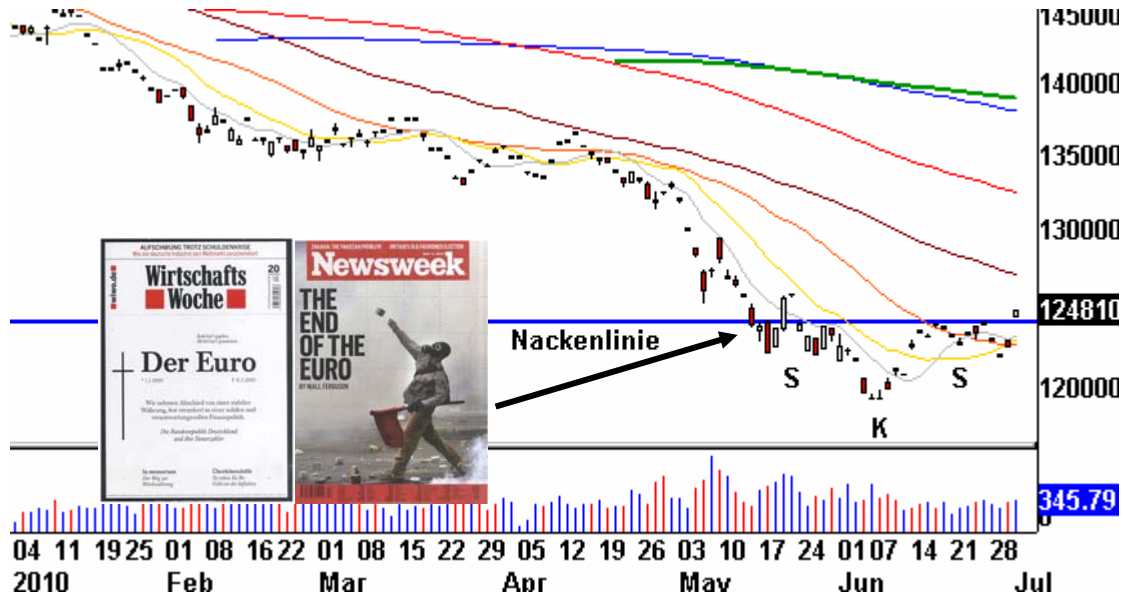
## Gold Tageschart



Wir verändern unsere Einschätzung für Gold auf neutral. Eine baerische Einschätzung sehen wir nicht als gerechtfertigt an. Sollte die Unterstützung bei 1.160 Dollar fallen (rote Linie obiger Chart), müsste man über eine bearische Positionierung nachdenken. Wir neigen dazu, den Goldpreis in eine Phase der Konsolidierung übergehen zu sehen.

Nicht wenige anglo-amerikanische Fonds und Hedge-Fonds dürften auf Probleme bei der Emission neuer spanischer Staatsanleihen gesetzt haben. Dies erwies sich als Fehleinschätzung: Der erwartete systematische Zusammenbruch des Euro fiel aus. Daraufhin sprang Euro/Dollar um beinahe 3 Cents nach oben. Der sichere Hafen Gold wurde plötzlich nicht mehr benötigt. Als charttechnische Konsequenz wurde die sich seit einem Monat ausbildende Umkehrformation mit einem Sprung über die Nackenlinie bestätigt (nächster Chart).

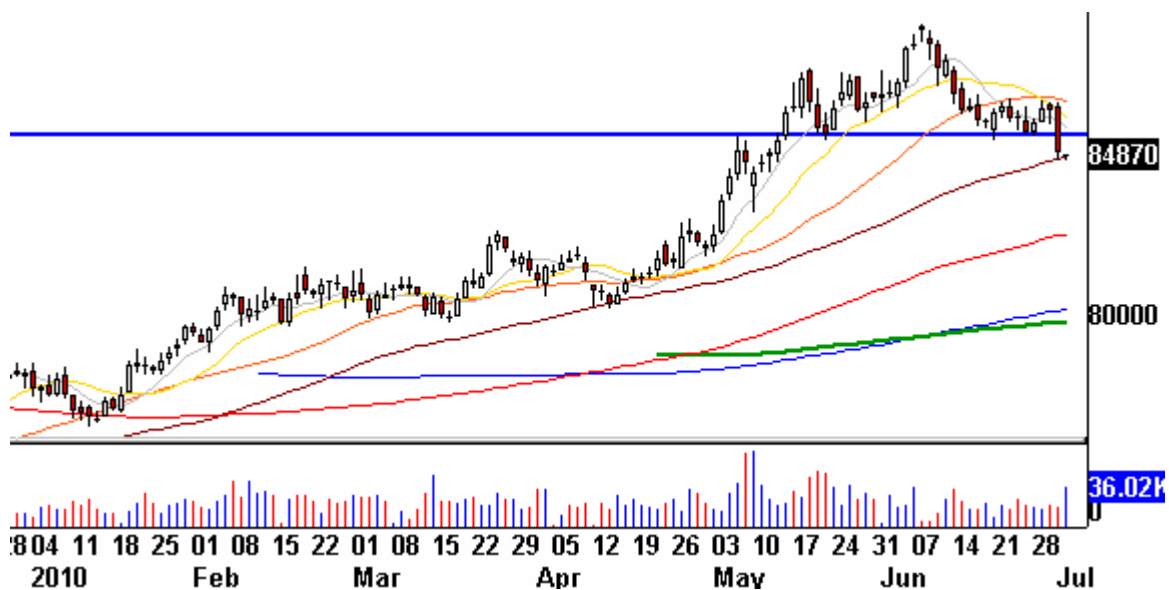
## Euro/Dollar Tageschart



Die Todesanzeigen für den Euro wurden Mitte Mai (an der Nackenzieile) aufgegeben. Wir haben Anfang Juli und der Euro/Dollar befindet sich in etwa dort, wo er totgesagt wurde. Man muss folgendes konstatieren: Sollte sich diese charttechnische Konstellation einer inversen SKS nicht als Fehlkonstruktion erweisen, dann wäre die Abwärtsfahrt des Euro beendet. Das Tief bei 1,18 hätte gehalten. Die Beschwörung der Parität würde nichts weiter als ein frommer Wunsch anglo-amerikanischer Investoren gewesen sein, der sich in Luft aufgelöst hätte.

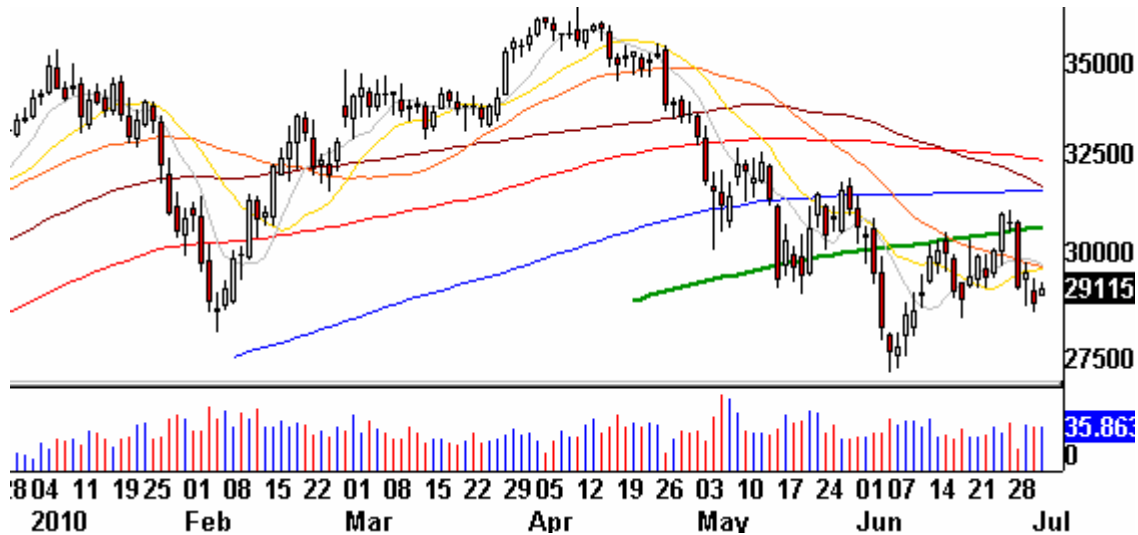
Der US-Dollar-Index hat folgerichtig eine obere Umkehrbewegung in Form einer SKS-Formation ausgebildet.

## US-Dollar-Index Tageschart



Auffällig war, dass die Rohstoffwährungen Australischer Dollar, Kanadischer Dollar und auch der brasilianische Real gegenüber dem US-Dollar kaum zulegen konnten, was – in Zusammenspiel mit den weiterhin schwächelnden Rohstoffpreisen – eher einen deflationären Charakter aufweist (nachfolgend die Preisentwicklung von Kupfer).

### Kupfer Tageschart



Schwache Rohstoffpreise, schwache Rohstoffwährungen, ein schwacher US-Dollar, ein stärker werdender Euro, ein noch stärkerer Schweizer Franken (nächster Chart) und ein seit Wochen ansteigender Yen: Wie passt dies zusammen?

### Franken/Dollar Wochenchart



Offensichtlich wird das Risiko aus den Märkten herausgenommen. Die Carry Trades werden aufgelöst, die Rohstoffe – vor allen Dingen die Bodenschätze – unterliegen einer zurückgehenden Nachfrage.

Auch wenn in den Medien momentan wenig darüber zu lesen ist: Die Chinesen setzen die Aufwertung des Yuan gegenüber dem US-Dollar konsequent fort (nächster Chart).

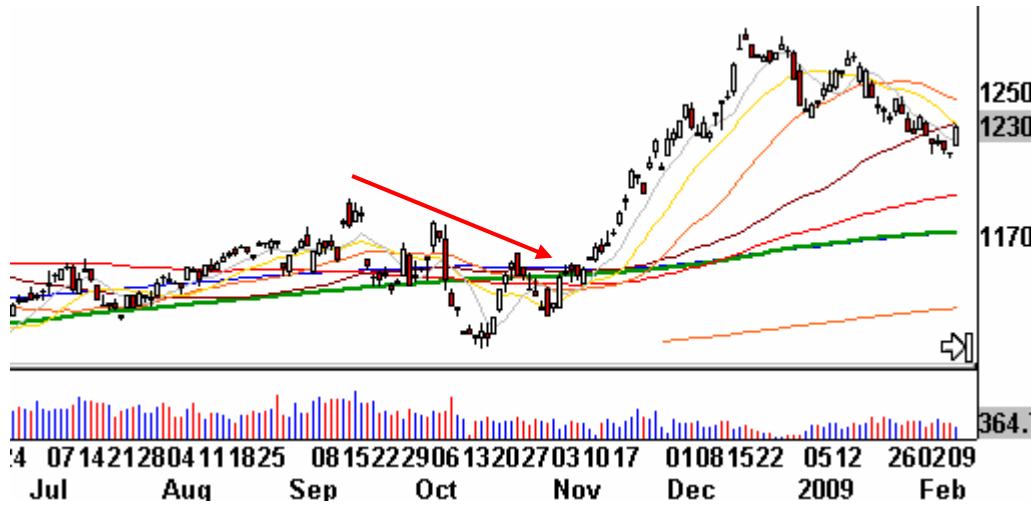


In den vergangenen Monaten konnten sich die USA darauf verlassen, dass der US-Dollar die internationalen Kapitalströme auf sich zog. Die USA profitierten von diesem Liquiditätsstrom. Nicht zuletzt durch die Aufwertung des Yuan scheinen sich die Kapitalströme umzukehren. Geld fließt nach China – man denke an den 10fach überzeichneten Börsengang der chinesischen Agricultural Bank. Statt 23 Mrd. hätte man 230 Mrd. US-Dollar einsammeln können. Damit hätte man die Schulden Griechenlands fast auf einem Schlag tilgen können. Jetzt möchte auch die Bank of China mit einer Kapitalerhöhung zusätzliche 9 Mrd. US-Dollar einsammeln. Clever: Mit der Aufwertung des Yuan Kapital anziehen und es gleich darauf mit einem Börsengang und einer Kapitalerhöhung zumindest teilweise absaugen.

Für die USA ist ein Liquiditätsabfluss wenig erfreulich. Insbesondere, wenn man bedenkt, dass die Anleger US-Staatsanleihen wie Manna kaufen. Sollte der Liquiditätszufluss versiegen oder deutlich schwächer werden, so wären nicht nur Aktien, sondern auch Anleihen nicht vor einem Fall gefeit. Dies zeigen zwei Beispiele aus der Vergangenheit.

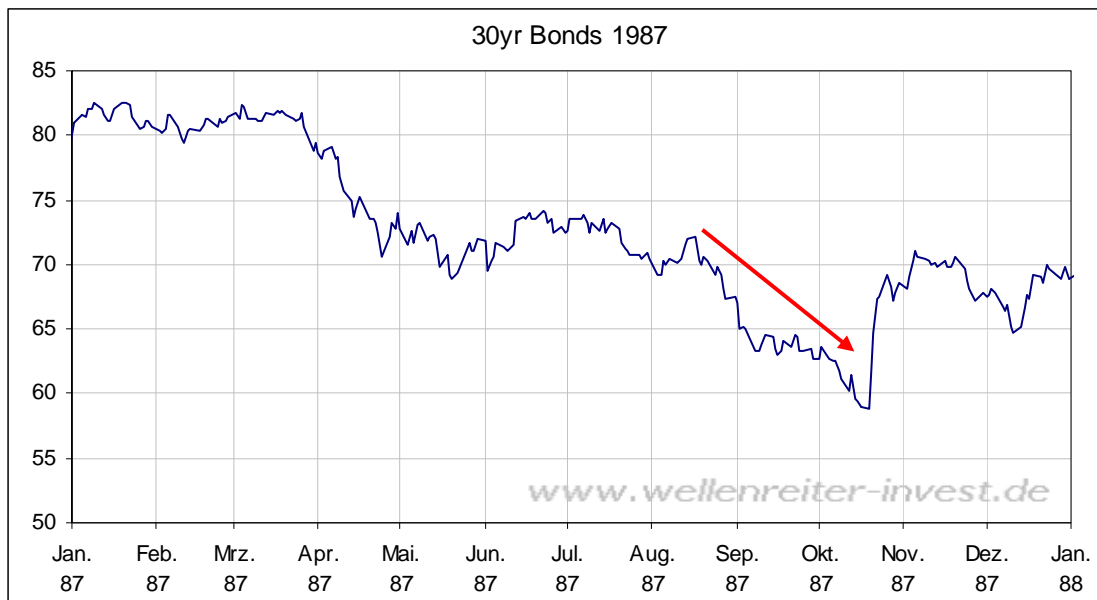
Der Fall der Aktienmärkte aufgrund des mit Lehman Brothers zusammenhängenden Liquiditätsentzugs führte im September und Oktober 2008 zu fallenden Anleihen.

### 10jährige US-Anleihen Tageschart



Der steile Anstieg kam erst mit den Liquiditätsmaßnahmen der Fed im November/Dezember bzw. mit deren Ankündigungen.

Genauso fielen die US-Anleihen im Crash von 1987 (roter Pfeil nächster Chart).



Fazit: Der seit April anhaltende Run auf US-Anleihen (nächster Chart) droht für viele Marktteilnehmer zu einer Falle zu werden. Das gleiche gilt für den Bund-Future.

## 10jährige US-Anleihen Tageschart



Sollte es zu einer crashartigen Bewegung an den Aktienmärkten kommen, würde die Liquiditätsvernichtung in ihrer Gesamtheit wirken und auch die Anleihenmärkte nicht ungeschoren lassen.

-----

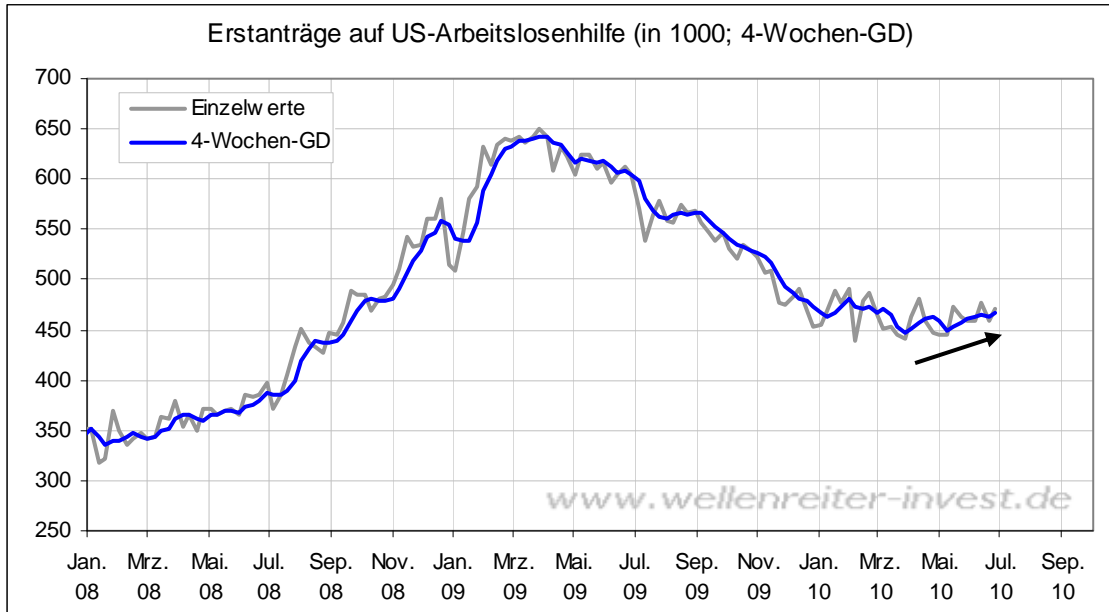
An den Agrarmärkten sieht das Bild zunehmend anders aus. Weizen hat sich unter hohem Volumen vom Boden lösen können und ist im Begriff, die abwärts gerichtete Keilformation nach oben zu verlassen.

## Weizen Tageschart

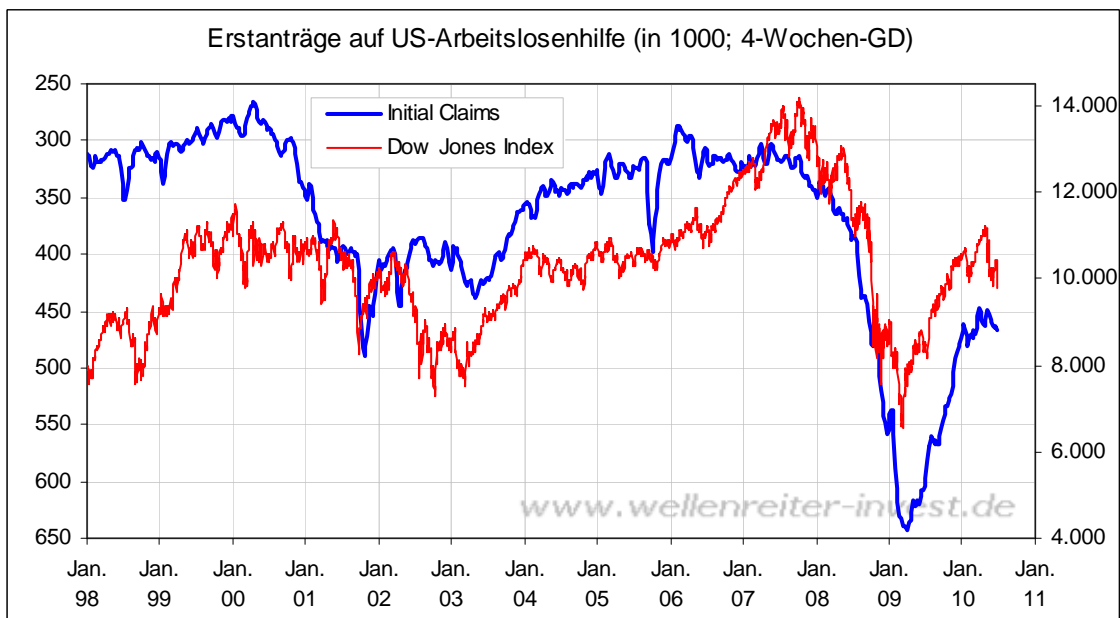


Bereits vor einigen Wochen – in der Nähe des Bodens - hatten wir zum Thema Weizen einige positive Worte gefunden.

-----  
Die Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe zeigen seit April eine leichte Aufwärtstendenz.



Zwischen den Erstanträgen („Initial Claims“) und dem Dow Jones Index existiert eine positive Korrelation. Auf dem folgenden Chart haben wir die Erstanträge invers eingezeichnet, um den visuellen Vergleich zu ermöglichen.



Bemerkenswert: Die Erstanträge bildeten im März/April 2009 eine Umkehr aus, genauso wie der Dow Jones Index. Die US-Arbeitsmarktdaten (Payroll, Arbeitslosenquote) korrelieren weniger gut mit den Aktienmärkten: Die US-Arbeitslosenquote toppte erst im Oktober/November 2009.

Fazit: Die Korrelation Erstanträge/US-Aktienmarkt ist sichtbar, wenn auch nicht perfekt (z.B. bei der Top-Bildung 2006/2007). Man sollte die Verläufe jedoch im Auge behalten und sich dabei mehr auf die Erstanträge als auf die Payroll- und Arbeitslosenzahlen konzentrieren. Payroll- und Arbeitslosenzahlen stehen heute zur Veröffentlichung an.

-----

Die Montagsausgabe vom 5. Juli wird die letzte Ausgabe vor einer 14-tägigen Urlaubspause sein. Wie in früheren Jahren wird unser Angebot während dieser Zeit in reduzierter Form weitergeführt werden. Alexander Hirsekorn wird jeweils montags und mittwochs in unserem Wellenreiter Blog publizieren: <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/> Der reguläre Dienst wird am Montag, den 19. Juli wieder aufgenommen werden. Ein Jahr verfügt über 250 Handelstage; die Wellenreiter-Frühausgabe erscheint an 220 bis 230 Handelstagen pro Jahr.

-----

Zu den Märkten.

1,6 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 665 Mio. das Abwärtsvolumen 898 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 43% vom Gesamtvolumen. 35 neue Hochs standen 151 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.733 Punkten um 41 Zähler niedriger (-0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.027 Punkten um 3 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.101 Punkten um 8 Punkte (-0,4%) tiefer; der Halbleiter-Index stieg um 0,2%.

Der Transport-Index endete bei 4.022 Punkten (+0,4%).

Größte Gewinner: Einzelhandel, Hausbau, Öl-Service; Größte Verlierer: Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 128,00 Punkten (127,16).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,86 Punkten (86,44).

Crude Öl notiert aktuell bei 73,19 (74,94) und US-Erdgas bei 4,84 Dollar (4,60).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 1.208 Dollar/Unze (1.240). Gold in Euro liegt bei 968.  
Silber befindet sich bei 17,92 Dollar (18,55).

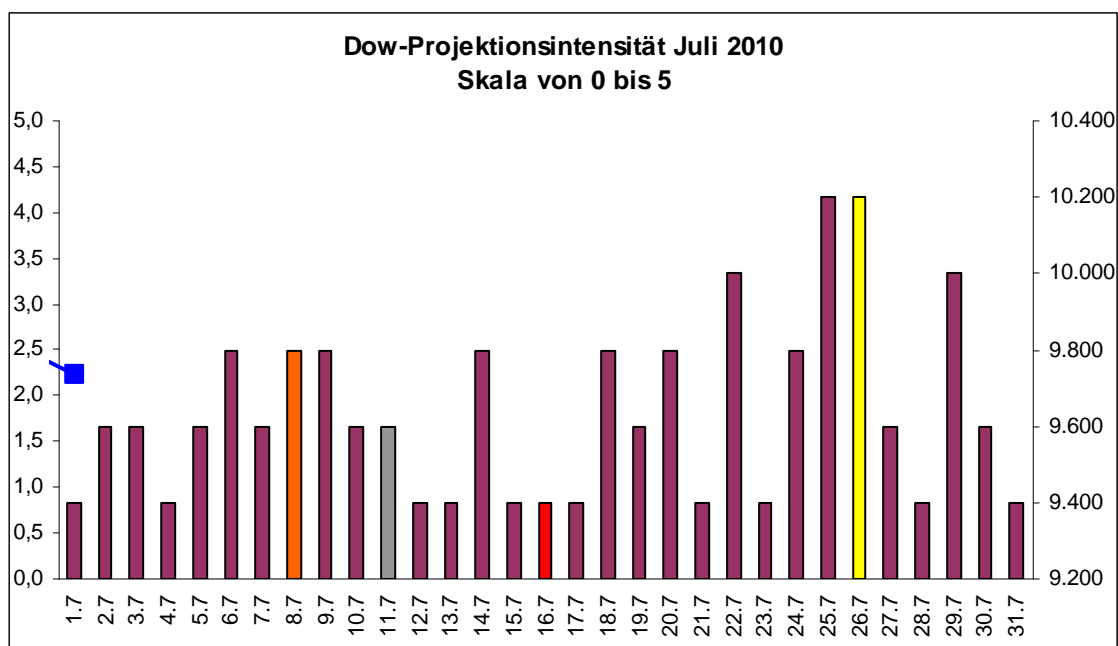
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,6% auf 453 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU  
endete bei 170 Punkten. Newmont Mining verlor 275 Cent und endete bei 58,99 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,9% auf 32,86 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete  
bei 34,56 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,26. Die Equity-PCR endete bei 0,76.  
Die OEX-PCR endete bei 0,57. Der ISEE schloss mit 96.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten  
Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

Zeitprojektionstage: 25./26.07



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Das NYSE-Volumen war gestern vergleichsweise hoch (1,6 Mrd.). Gestern schrieben wir: „Die nächste Unterstützung ist das 38,2%-Retracement des S&P 500 bei 1.008 Punkten“. Genau dort (siehe Pfeil nächster Chart) wurde gestern das Kaufinteresse geweckt.

### S&P 500 Tageschart



Die Put-Call-Ratio zeigt mit einem Wert von 1,26 den höchsten Wert seit dem 20. Mai an (damals ein Zwischentief). An dieser Stelle müsste man einen Bounce zurück an die Nackenlinie bei 1.040 Punkten erwarten. Die Short-Seller könnten angesichts des bevorstehenden langen Wochenendes (am Montag wird in den USA der 4. Juli nachgefeiert; die Börse ist geschlossen) daran denken, sich einzudecken und ihre Gewinne mitzunehmen. Dies würde zu höheren Kursen führen.

Das saisonale Muster spricht nach wie vor dafür, dass sich zumindest in der ersten Juli-Woche die Abwärtstendenz nicht weiter fortsetzt. Eine Schwächephase wäre danach von Mitte Juli bis Mitte August zu erwarten. Nach wie vor favorisieren wir einen Pullback zurück an die Nackenlinie mit anschließender – eventuell beschleunigter - Fortsetzung der Abwärtsbewegung. In einem solchen Fall müssten – gemäß den oben genannten Beispielen – auch die Anleihen unter die Räder kommen.

Wir bleiben bei unserer bearischen Einschätzung für die Aktienmärkte. Der Stopp Loss für diese Einschätzung ist die Konsolidierung der Märkte am Freitag/Montag bei 1.071 Punkten.

-----

## **Absacker**

Ein Hinweis: Tobias Kunkel (Ergin Finanzberatung) führt am kommenden Donnerstag (8. Juli) um 14:00h eine Telefonkonferenz mit Marc Faber durch. Wer Lust hat, sich einzuwählen, kann per E-Mail über [t.kunkel@ergin-finanzberatung.de](mailto:t.kunkel@ergin-finanzberatung.de) die notwendigen Informationen anfordern. Bitte E-Mail-Adresse und eigene Telefonnummer – zur Identifizierung der Teilnehmer – angeben. Die Teilnahme ist kostenlos.

Noch ein Hinweis: Die Montagsausgabe wird – aufgrund des Urlaubs - voraussichtlich bereits am morgigen Samstag veröffentlicht werden.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.